

## Newsletter, Ausgabe 02/07



Liebe CBG-Mitglieder, liebe Uniface-Freunde,

die neuste Ausgabe unseres Uniface-Newsletter liegt Ihnen vor. Schnell werden Sie feststellen, daß wir die Struktur geändert haben. Es liegt uns viel daran, nicht den Anschein eines reinen Mitteilungsblatts der Fa. Compuware zu erwecken. Vielmehr wollen wir das Produkt Uniface und unsere Arbeit in den Vordergrund stellen. Lassen Sie mich deswegen nochmal an die Möglichkeit der Mitarbeit appellieren. Die Rubrik „Product“ ist eine geeignete Stelle, um z.B. eigene Erfahrungen einzubringen. Weiterhin würde ich mich freuen, Sie auf unserer diesjährigen Tagung in Hannover begrüßen zu dürfen.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen

Ihr



Arnd Ohlenbusch (cbg Vorstandsvorsitzender)

### 1. Inhalt:

1.	Inhalt:.....	1
2.	Highlights .....	1
3.	Product .....	2
4.	Wishlist .....	12
5.	Education .....	15
6.	Marketing .....	17
7.	Management .....	19

### 2. Highlights

Auch in diesem Jahr haben wir wieder eine Anwendertagung für Sie organisiert. Wir laden Sie herzlich zur 14. Compuware Benutzertagung am 12. und 13. September ins Queens-Hotel in Hannover ein. Unsere diesjährige Tagung trägt den Titel:

Software made for business

Und hat neben interessanten Vorträgen und Workshops auch einen Networking-Event im indischen Dschungel-Palast des Zoos zu bieten.

Melden Sie sich an !

## Newsletter, Ausgabe 02/07



### 3. Product

#### 3.1. Kunden präsentieren Lösungen

Gypsilon software führt erfolgreiche Umstellung des eigenen Produktes Rechnungswesen von Uniface 7 auf Uniface 9 durch.

Gypsilon Rechnungswesen ist eine Standardsoftware, die komplett mit Uniface (seit Version 3.3, 1988) entwickelt und vertrieben wird. Die Software wurde bisher immer wieder auf die aktuelleren Unifaceversionen migriert, wobei erst mal bei der Migration von 5 nach 7 tiefgreifende Änderungen in der Codierung und der Oberfläche durchgeführt worden waren. Inzwischen entspricht diese Version aber nicht mehr den aktuellen technischen Anforderungen, so dass ein komplettes Redesign in Codierung und Oberfläche erforderlich waren. Gy hat sich dabei dafür entschieden, direkt den Sprung von 7 nach 9 zu machen, um die jetzt vorhandenen Möglichkeiten in Uniface auch optimal ausnutzen zu können.

Bereits mit Version 5 wurde mittels Programmgeneratoren eine Basis zur schnellen Generierung von Usermasken geschaffen. Diese Programmgeneratoren wurden im Laufe der Entwicklung immer wieder erweitert, sie gingen schon in V7 durch die dann von Uniface bereitgestellten Templates auf. Bis zu dieser Version wurde hauptsächlich Wert auf Funktionalität gelegt, dies führte dazu, dass gy mit allen am Markt vorhandenen Softwarepakete funktional problemlos mithalten konnte, jedoch die Oberfläche mit der Zeit etwas antiquiert wirkte. Hier galt es nun, mit der neuen Unifaceversion neue Akzente zu setzen und die vorhandene Funktionalität für den Anwender einfacher handelbar zu machen.

Folgende Situation stellte sich zu Beginn der Arbeiten:

Die Programmierung ist aus den Vorgängerversionen stets übernommen worden, dabei ist die Migration automatisiert erfolgt (von Version 5 auf 6 und 6 auf 7).

Viele veraltete Techniken waren bislang im Einsatz, und wurden auch bei Versionswechseln migriert:

- Verwendung globaler Register als Übergabeparamter.
- Verwendung "general purpose Variablen" (\$1 - \$100) in vielen Bereichen
- Verwendung von C-Routinen und Techniken (z.B. goto), die als Mangel einer entsprechenden älteren Version genutzt wurden.

Mit der Umstellung der Oberfläche haben wir auch bestehende Techniken und Vorgänge überdacht und neu strukturiert. Diese Aktionen dienen der Reduzierung der Fehlerquellen (Ersetzen von \$-Registern durch params und variablen; Einsatz von handles, Namenskonventionen, Ersetzung alter Routinen durch neue Befehle, u.v.m.).

Die Kernprogramme und die fachliche Programmierung konnten in vielen Fällen übernommen werden, da wir bereits in der Version 7 sehr stark generisch gearbeitet haben; und dadurch eine Trennung zwischen Oberfläche (Programme konzeptionell in Dummy-Entities), und fachlichen Vorgaben (Externe Programmierung bzw. konzeptionell auf Entity-Ebene) bereits vollzogen haben.

Das gesamte Programmhandling musste den neuen Anforderungen gerecht werden. Einige Beispiele:

Kommunikation zwischen Komponenten, Aufrufe modal <-> non-modal, Lese- und Sortier Routinen, Transaktionskontrollen usw. usw.

## Newsletter, Ausgabe 02/07



Hier bietet uniface bereits seit einigen Versionen gute Hilfsmittel, die man erst nutzen kann, wenn die gesamte Oberfläche neu gestaltet wird.

In der Anwendung wird die Oberfläche nun outlook – ähnlich in vier Bereiche (Panels) aufgeteilt (Menu, Favoriten, Suche, Detail), die dann auch untereinander kommunizieren sollten. Hier erfolgt im Hintergrund viel Kommunikation zwischen den einzelnen Komponenten. Diese Aufgabe galt es stabil und performant zu lösen.

Neben den großen Herausforderungen können wir hier nur eine kleine Auswahl der Neuerungen aus technischer Sicht betrachten:

- Einsatz von Gridwidgets.

Was im Handbuch einfach klingt, ist de facto ein Austesten der praktikablen Möglichkeiten. Die Version 8 unterstütze in Grids noch keine Drop-Down-Listen, die zwar in der Version 9 eingeführt wurde; jedoch noch in einem frühen Entwicklungsstadium waren. Zudem ist das Verhalten von Feldern in Grids minimal unterschiedlich, als in normalen Entities. Im stetigen Austausch mit der compuware-hotline konnten wir die Grids produktionsreif machen. Wesentliche Vorteile des Grids sind neben den variablen Spaltenbreiten, der einheitlichen Sortierung auch das "Row-locking": Durch festhalten der ersten Zeilen können wir dem Benutzer Summenzeilen und Zeilen zur Eingabe des Suchprofils anbieten.

- Suchprofile

Zwar gibt es die verwendeten Techniken auch unter der Version 7, aber erst mit dem Einsatz von Grid-Widgets und der neuen Oberfläche macht der Einsatz der "Suchprofilroutine" erst Spaß. Das Manko, daß uniface nur mit <GOLD>-Zeichen und >, <, != usw. ein Suchprofil eingeben kann wird sicher in jedem Projekt unterschiedlich gelöst. Unsere Idee basiert auf die Nutzung der FORMAT und DEFORMAT - Trigger um hier den Benutzer die Eingabe von Leseprofilen zu vereinfachen. Profile der Form: A-Z oder 1-100 sind intuitiv einfacher als die Eingabe und Anzeige von .>.=1.&.<.=100. Entsprechende Routinen an den genannten Triggern (nämlich FORMAT und DEFORMAT) übersetzen die Nutzereingabe von Suchprofilen in uniface-interne Formen und vice versa.

- Einsatz von handles.

Bislang war es programmtechnisch nur schwierig bzw. nur durch stringente Namenskonvention und geschicktes Auskommentieren von Triggern möglich gewesen, entity-spezifische Funktionen (z.B. Pflichtfeldprüfungen oder ähnliches) generisch einzusetzen. Das handle-Konzept ist hier eine deutliche Vereinfachung für die generische Programmentwicklung.

- Postmessage Einsatz

Postmessage Einsatz wurde angesichts der möglichen Programmaufrufoptionen verstärkt eingesetzt.

- Parameter

Parameter, Ablaufwerte und ähnliches können zur Kommunikation zwischen den Komponenten und den Funktionen (z.B. aus den Menus) einfacher und generisch behandelt werden.

- Splitbars

Splitbars sind zwar ebenso seit der Version 7 bekannt, aber sinnvoll einsetzbar ab der Version 8, da nun auch Entities (als Grid-Widgets) an das Splitbar verknüpft werden können. Dieses hat den wesentlichen Vorteil, das nun die Bildschirmauflösung für die Entwicklung des Maskenlayouts nur noch zweitrangig ist. In der Vergangenheit war das Maskenlayout abhängig von der Menge der darzustellenden Informationen, die Informationen wurde in die Masken "gequetscht", Folgemasken definiert usw. Durch Einsatz von Splitbars kann die

## Newsletter, Ausgabe 02/07



Maske auf eine Größe gezogen werden, so dass alle wichtige Informationen sichtbar sind. Zudem werden Folgeinformationen in Tab-Pages bereitgestellt; ohne dass sich dadurch die Masken überlagern.

- Tab Pages

Der Einsatz von Tab-Pages und die damit verbundene Notwendigkeit non-modal zu werden wurde sehr verstärkt. Techniken, non-modale Komponenten so zu gestalten, dass diese in bestimmten Situationen wie modale Komponenten funktionieren war ebenso eine große Herausforderung.

- Layout

Ein Großteil der Änderungen betraf auch das Layout; auch scheinbar simple Fragen, wie der Einsatz von Schaltflächen, die Position von Checkboxen oder Einsatz Rahmen konnte durch Prototyping und vergleichende Analysen in gängiger Software entschieden werden.

Generell haben wir die Programmentwicklung schon seit Version 5 generisch aufgebaut; ein Vorteil der uns in dieser Weiterentwicklung zugute kam. Durch den Einsatz neuer Techniken und das Ersetzen veralteter Programme war der Aufwand zwar enorm; aber dieser Aufwand sichert uns eine moderne und vor allen Dingen zukunftsweisende Software; offen für weitere künftige Technologien. Ende August soll eine erste Version der gypylon Software unter V9 bei zwei Piloten eingeführt werden, das Rollout in der Fläche soll dann ab Anfang 2008 möglich sein.

Mit der Neuentwicklung bzw. Migration auf V9 ist ein modernes und performantes Framework entstanden, dass sicherlich auch in anderen Uniface – Projekten erfolgreich eingesetzt werden kann.

Die compuware-hotline war in vielen Fragen und Problemstellungen sehr kooperativ; Dringende Fehlerbehebungen waren oft im übernächsten Patch behoben. Die Version 9 ist eine sehr stabile Software; lediglich der Einsatz der in der Version 9 neu eingeführten Features musste mit Vorsicht genossen werden.

### 3.2. Neue Features

### 3.3. Tipps & Tricks

#### 3.3.1. Windows API-Interface (Andreas Herzig)

Immer wieder wird in einer Uniface Anwendung die aktuelle Benutzer-ID, das Arbeitsverzeichnis oder den Wert einer Umgebungsvariable zur weiteren Be- oder Verarbeitung in der Anwendung benötigt. Darüber hinaus ist es manchmal hilfreich den Rechner aus der Uniface Anwendung heraus auszuschalten oder nach einem Update neu zu starten.

Mit der Möglichkeit von Uniface 8, Windows DLL's anzusprechen, können wir einen einfachen Zugriff auf die Windows API und die "Command-Line" Schnittstelle herstellen. Die Schnittstellen sind vielfach beschrieben. Diese kleine Dokumentation zeigt, wie man an die folgenden 5 Informationen heran kommt, und wie man einen Button definiert, der den Rechner neu starten lässt.

## Newsletter, Ausgabe 02/07



Das Beispiel zeigt wie man zugreift auf:

- Benutzer-ID
- Aktuelles Arbeitsverzeichnis
- IP-Adresse des Rechners
- Rechnername
- Umgebungsvariablen

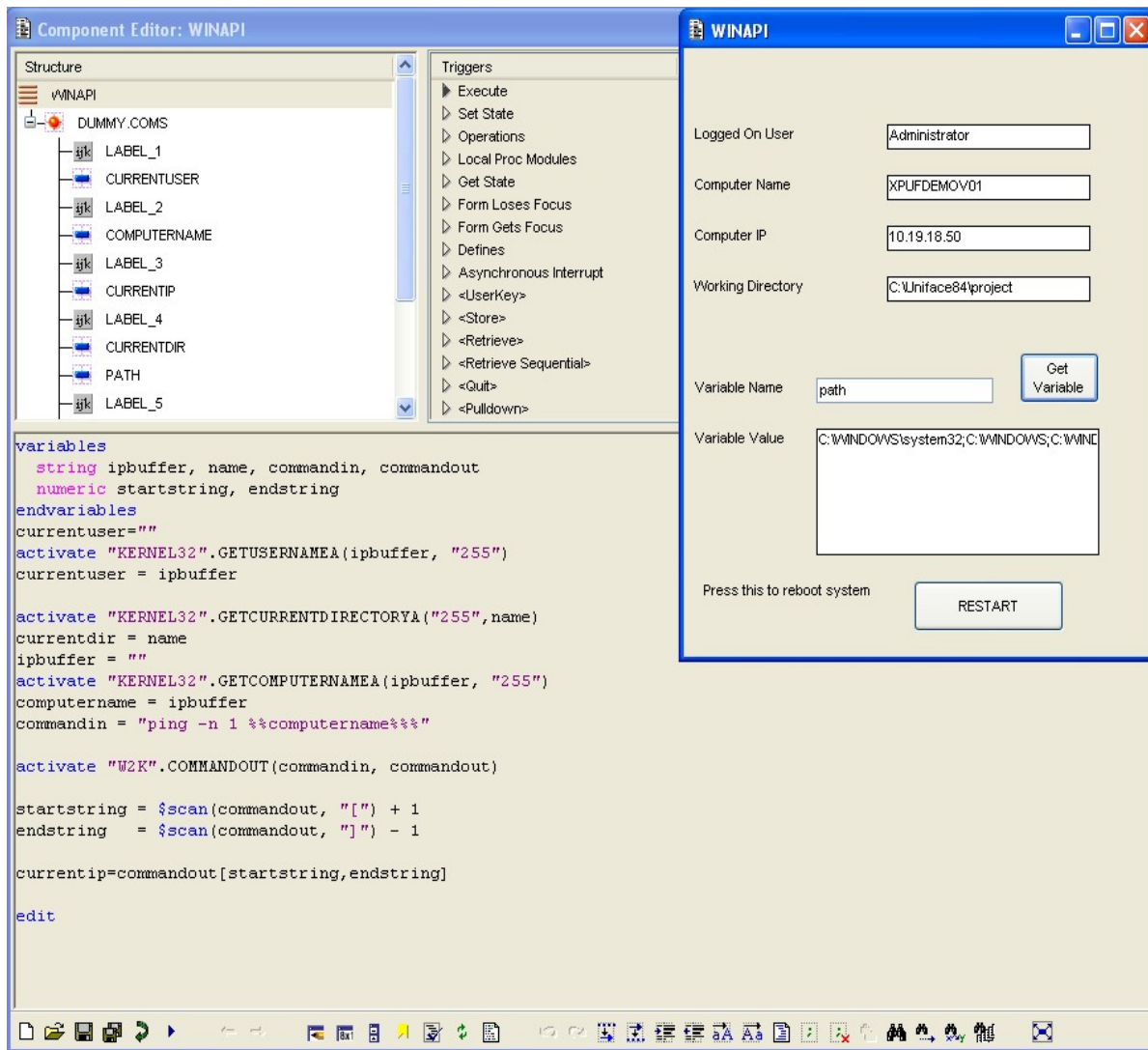
Als erstes müssen wir ein paar Zeilen im Assignment-File hinzufügen:

```
[USER_3GL]
C:\WINDOWS\System32\Kernel32.dll
C:\WINDOWS\system32\advapi32.dll
```

Annahme: Das Windows-Verzeichnis des Rechners ist unter "c:\windows."

Als nächstes benötigen wir zwei Signaturen: eine zur Referenz zur Windows API, und die andere, um den Zugriff auf das Command-Line Interface zu erhalten. Wir haben dies schon vorbereitet, Sie finden die Datei "signatur.exp" auf der C-B-G Website ([www.c-b-g.org](http://www.c-b-g.org)) in der Rubrik "Download". Dort finden Sie auch die Datei "winapi.trx", die den Export der Test-Form aus diesem Beispiel enthält. Wenn sie die Signaturen und die Testform importieren, alles kompilieren und dann die Form starten, sehen Sie folgendes:

# Newsletter, Ausgabe 02/07

The screenshot shows the Component Editor interface for WINAPI. On the left, the Structure pane shows a tree view with 'DUMMY.COMS' containing several labels (LABEL\_1 to LABEL\_5) and variables (CURRENTUSER, COMPUTERTNAME, LABEL\_3, CURRENTIP, LABEL\_4, CURRENTDIR, PATH, LABEL\_5). The Triggers pane lists various actions like Execute, Set State, Operations, etc. The main editor area contains the following code:

```

variables
  string ipbuffer, name, commandin, commandout
  numeric startstring, endstring
endvariables
currentuser=""
activate "KERNEL32".GETUSERNAME(ipbuffer, "255")
currentuser = ipbuffer

activate "KERNEL32".GETCURRENTDIRECTORYA("255",name)
currentdir = name
ipbuffer = ""
activate "KERNEL32".GETCOMPUTERNAMEA(ipbuffer, "255")
computertname = ipbuffer
commandin = "ping -n 1 %%computertname%%"

activate "W2K".COMMANDOUT(commandin, commandout)

startstring = $scan(commandout, "[") + 1
endstring = $scan(commandout, "]") - 1

currentip=commandout[startstring,endstring]

edit
    
```

On the right, the WINAPI dialog box is open, showing the following fields:

- Logged On User: Administrator
- Computer Name: XPUFDEMOV01
- Computer IP: 10.19.18.50
- Working Directory: C:\Iniface84\project
- Variable Name: path
- Variable Value: C:\WINDOWS\system32;C:\WINDOWS;C:\WIND

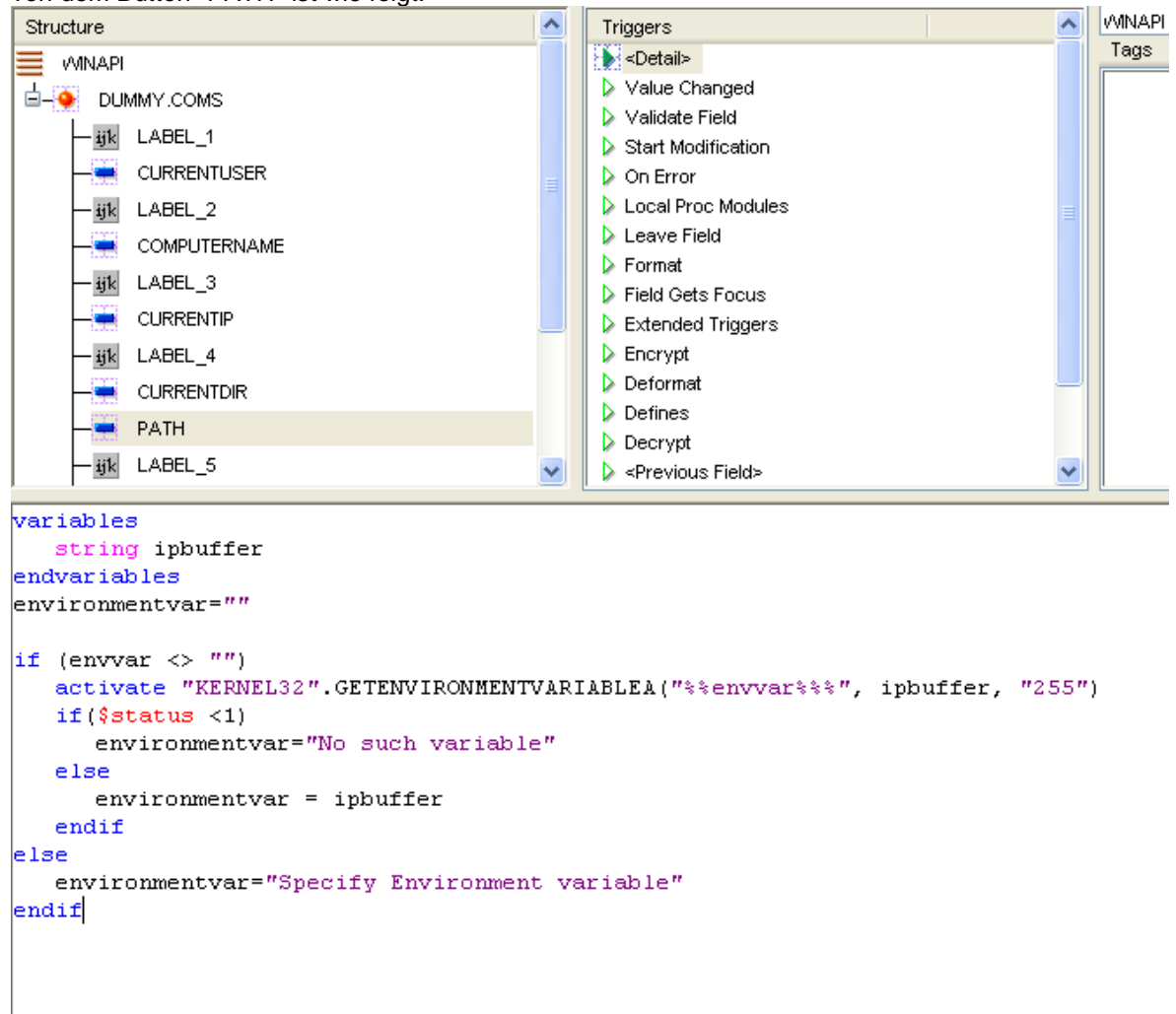
Buttons include 'Get Variable', 'RESTART', and 'Press this to reboot system'.

Was Sie oben sehen, ist der EXECUTE-Trigger, der die ersten 4 Felder mit dem Benutzernamen, dem Rechnernamen, der IP-Adresse und dem Arbeitsverzeichnis füllt.



# Newsletter, Ausgabe 02/07

Wenn man z.B. die Umgebungsvariable „path“ eingibt und den Button „get variable“ drückt, wird der Wert der Variablen im Feld angezeigt. Der Inhalt des DETAIL-Triggers von dem Button "PATH" ist wie folgt:



The screenshot shows a software development environment with two main panes. The left pane, titled 'Structure', displays a tree view of a project named 'vWINAPI'. Underneath, there is a sub-project 'DUMMY.COMS' containing several labels (LABEL\_1 to LABEL\_5) and environment variables (CURRENTUSER, COMPUTERTNAME, CURRENTIP, CURRENTDIR, and PATH). The 'PATH' variable is currently selected. The right pane, titled 'Triggers', shows a list of events that can be triggered, with '<Detail>' selected. Other triggers include Value Changed, Validate Field, Start Modification, On Error, Local Proc Modules, Leave Field, Format, Field Gets Focus, Extended Triggers, Encrypt, Deformat, Defines, Decrypt, and <Previous Field>. Below the panes, a code editor displays the following trigger logic:

```

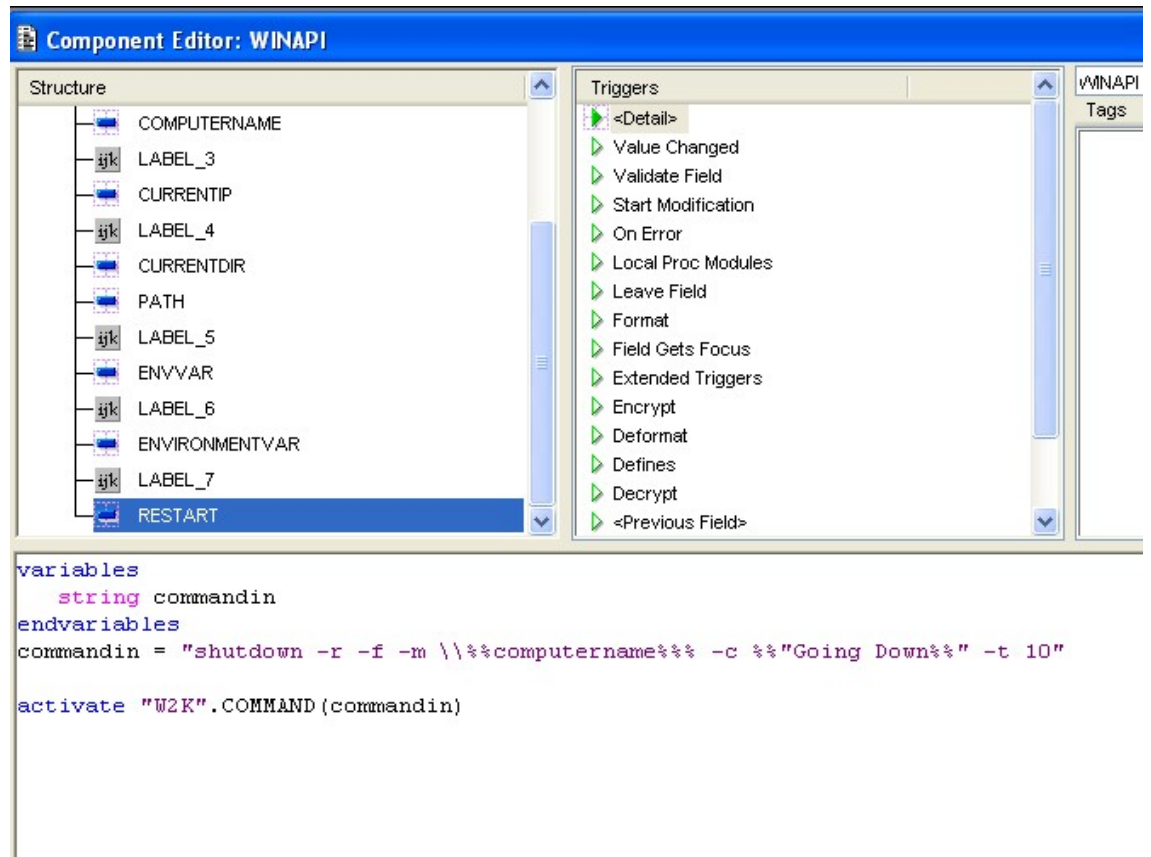
variables
    string ipbuffer
endvariables
environmentvar=""

if (envvar <> "")
    activate "KERNEL32".GETENVIRONMENTVARIABLEA("%envvar%", ipbuffer, "255")
    if($status <1)
        environmentvar="No such variable"
    else
        environmentvar = ipbuffer
    endif
else
    environmentvar="Specify Environment variable"
endif
    
```

## Newsletter, Ausgabe 02/07



Wenn Sie den "RESTART"-Button drücken, wird der Rechner nach 10 Sekunden neu gestartet. Der Code im DETAIL-Trigger sieht wie folgt aus:



```

variables
    string commandin
endvariables
commandin = "shutdown -r -f -m \\%%computername%% -c %%"Going Down%%" -t 10"

activate "W2K".COMMAND(commandin)
    
```

Diese Beispiele nutzen die command-Schnittstelle. Sie können natürlich auch die WINAPI-Schnittstelle z.B. mit folgenden Code-Fragmenten benutzen:

Ausloggen aus Windows:  
 activate "WINDOWSLIB".SHUTDOWN(0,"") ; Order MSW to logoff use

Windows herunterfahren:  
 activate "WINDOWSLIB".SHUTDOWN(1,"") ; 1=shutdown 8=shutdown+power down

Sie können mit der gleichen Technik auch andere Funktionen inklusive der TAPI32.dll aufrufen. So können Sie z.B. aus Ihrer Anwendung heraus Telefonnummern wählen. Zum Beispiel:

```

activate "tapimodule".dial(dialnumber,"%%$componentname -
%%dialnumber",personname,comments)
    
```





## Newsletter, Ausgabe 02/07

### 3.3.2. \$listoperations (Dominik Michel)

Es existiert eine Funktion „\$listoperations“  
 Diese analysiert den übergebenen Text und gibt eine Itemlist zurück.  
 Diese hat, soweit bekannt, folgende Struktur .

- ' 1. alles vor dem "entry" oder "operation"
- ' 2. ?
- ' 3. entry
- ' 4. Name des Entry
- ' 5. ?
- ' 6. Typ der Variablen bei "returns"
- ' 7. ?
- ' 8. alles zwischen "entry" und "params" oder "variables" wenn vorhanden
- ' 9. Variablentyp;Variablenname;Direktion;Kommentar
- ' 10. alles nach "entry" mit "params"-Block
- ' 11. alles nach "endparams"

Beispiel :

```
entry LP_1
    variables
        string VAR02
    endvariables
    ; hier ist der Code
end
entry LP_2
    params
        string PAR01 :IN
        numeric PAR02 :OUT
    endparams
    variables
        string VAR01
    endvariables

    $1 = 1000
    $2 = 2000
    $3 = $1+$2
end
entry LP_3
    returns string
    variables
    endvariables

    $1 = "HALLO"
    return($1)
end
```

Das wird danach zu

```
!;!;entry!;LP_1;!;!;!;!;!; variables
```

## Newsletter, Ausgabe 02/07



```

        string VAR02
    endvariables
    ; hier ist der Code
    !!;entry!;LP_2!;!;!;string!!;PAR01!!;IN!!;!!;numeric!!;PAR02!!;OUT!!;!;    params
        string PAR01 :IN
        numeric PAR02 :OUT
    endparams
!;    variables
        string VAR01
    endvariables

    $1 = 1000
    $2 = 2000
    $3 = $1+$2
    !!;entry!;LP_3!;!;string!;!;    returns string
!;!;!;    variables
    endvariables

    $1 = "HALLO"
    return($1)

```

### 3.4. Über den Tellerrand geschaut

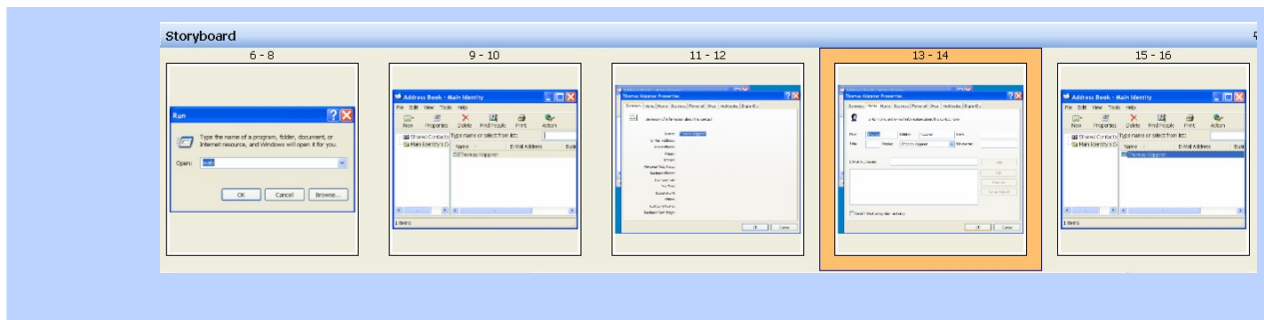
#### TestPartner - Effizienteres Testen und höhere Qualität

Wie kann man in kürzester Zeit sicherstellen, dass Anwendungen wie gewünscht funktionieren und die Geschäftsanforderungen erfüllen? Und das in heterogenen Umgebungen, bei immer kürzeren Release-Zyklen und mit möglichst geringem Aufwand (Kosten)?

TestPartner bietet hierzu eine Plattform mit der die Testdurchführung beschleunigt und Applikationen termingerecht und zu geringeren Kosten ausgeliefert werden können. Dies wird durch einen mehrstufigen Ansatz erreicht, der die Zusammenarbeit von Entwicklern, Qualitätsexperten und dem Fachbereich fördert und fordert.

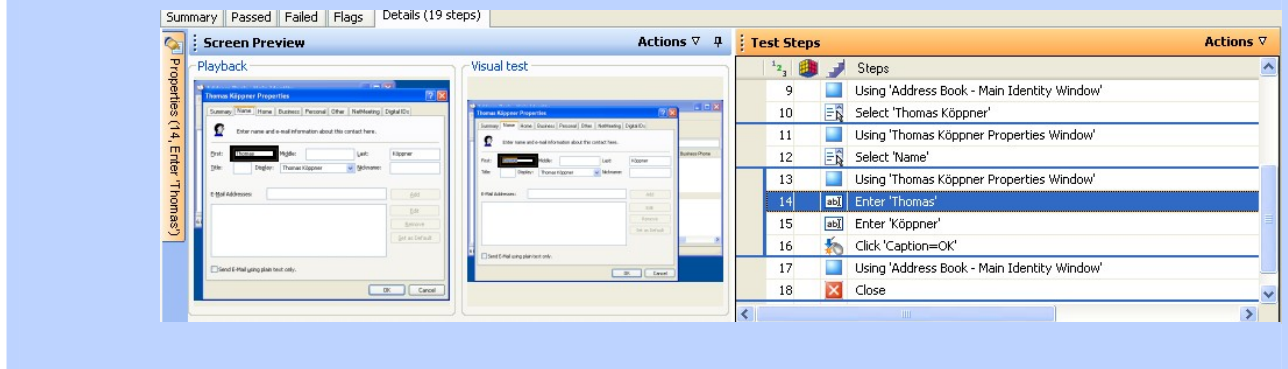
#### Storyboard basierte Tests

# Newsletter, Ausgabe 02/07



Zentraler Einstiegspunkt bilden die Storyboard basierten Tests (siehe Abbildung oben), die für jedermann anschaulich den Testablauf visualisieren und zugleich Qualitätsexperten Instrumente in die Hand geben, Tests so flexibel zu gestalten, dass sie leicht an geänderte Anforderungen anzupassen sind.

## Visuelle Testresultate



Dank der anschaulichen Testresultate können auch Mitarbeiter ohne tiefen technischen Hintergrund die Abweichungen zwischen Testausführung (Playback) und dem ursprünglichen visuellen Test (Visual Test) begutachten, siehe Abbildung.

TestPartner unterstützt dabei nicht nur die Testautomatisierung von Uniface-Anwendungen, sondern auch Web, Java, .NET, SAP und viele andere Windows-Anwendungen. Es ist darüber hinaus in Compuware's Test Management Lösung eingebunden, mit Hilfe derer größere Testvorhaben organisiert, geplant und durchgeführt werden können.

# Newsletter, Ausgabe 02/07



## 4. Wishlist

### 4.1. Wishlist

Die Wishlist wird gut angenommen, sowohl von unseren Mitgliedern als auch vom Uniface-Lab in Amsterdam. Als Beispiel haben wir hier einige Wünsche exemplarisch dargestellt:

ID	202
NAME	Wolfgang Valder
EMAILADRESSE	
SHOWMAIL	
TELEFONNUMMER	
COMPUWAREPRODUKT	
TITEL	Markieren von Grid-Widget-Elementen
BESCHREIBUNG	Es ist moeglich in einem Gridwidget einzelne Zeilen zu markieren/selektieren, unter hinzuziehen des Row-Buttons plus entsprechende Programmierung auf dem rigger RowHeader_LClicked (lt. Beispiel compuware). oweit unproblematisch. nsere Herausforderung ist es jedoch in diesem Fall dem Benutzer auch OHNE Hinzuziehung der Maus mittels CTRL-CURSOR und SHIFT-CURSOR einzelne Bereiche eines (nicht editierbaren) Grid-Widgets markieren (selektieren) zu koennen. wie Excel). ehe zur Zeit keine sinnvolle Loesung (ausser ueber Keyboard-Translation, wenn das moeglich ist...)
WARUM	Erster Grundsatz: Jegliche Funktion die wir anbieten, muß auch ohne Nutzung von Maus moeglich sein. Im Falle der Programmierung ueber "RowHeader_LClicked" kann man diese Funktion nur ueber Maus ansprechen. weiter Grundsatz: "windows like". Die Anwender sind solche Markierungen, wie oben beschrieben, von Excel gewoehnt. Diese Funktionalitaet moechten wir abbilden. ir werden einige Untersuchungen anstellen, und mir faellt zunaechst nur die unschoene Variante ein, mittels Keyboard-Translation Table bestimmte CRSR-Wanderungen auf User-Keys abzubilden um dann hier die Programmierung aktivieren zu koennen. Ist "unschoen", da wir gegebenenfalls keyboard switchen muessen usw. usw. Hatten wir alles unter V5, und wollen mit dem Krampf nicht mehr anfangen.
WIEUMSETZEN	Ich koennte mir vorstellen, daß die Trigger-Belegung im Grid-Widget Ereignisse wie CTRL-, ALT-, SHFT- Cursorsteuerung abgefangen werden und dann entsprechend fuer den uniface-User ueber einen Trigger nach außen gelegt wird. us meiner Sicht die eleganteste Variante.
CPWRCOMMENT	
ZAEHLER	3
ART	1
DATUM	21/02/07

## Newsletter, Ausgabe 02/07



ID	203
NAME	Sven Painer
EMAILADRESSE	
SHOWMAIL	
TELEFONNUMMER	
COMPUWAREPRODUKT	
TITEL	Liste von Feldern im Server Page Editor
BESCHREIBUNG	Beim Erstellen von Server Pages in Uniface 9 ist es möglich beim Einfügen von Entities das gewünschte aus den Modellen auszuwählen, beim Einfügen von Feldern ist dies jedoch nicht möglich, man muss wissen wie das Feld heißt.
WARUM	Bei umfangreichen Entities hat man nicht unbedingt alle Feldnamen im Kopf, man muss sich diese Namen erst umständlich aus dem Model Editor oder per SQL heraussuchen.
WIEUMSETZEN	Beim Einfügen eines Feldes die Möglichkeit bieten dieses aus der Feldliste des Entities zu wählen.
CPWRCOMMENT	
ZAEHLER	1
ART	
DATUM	17/04/07

## Newsletter, Ausgabe 02/07



ID	218
NAME	Wolfgang Valder
EMAILADRESSE	
SHOWMAIL	
TELEFONNUMMER	
COMPUWAREPRODUKT	
TITEL	9.1. : Farbverwaltung unter Version 9.1.
BESCHREIBUNG	<p>Die Funktionen curocc video und active field können ausschliesslich nur mit dem uniface-Farb-Index arbeiten.</p> <p>Wir benötigen dringend die Funktion, daß diese Funktionen mit dem windows-Farb-Index arbeitet!</p>
WARUM	<p>uniface-Farb-Index und windows-Farb-Index harmonisieren nicht zusammen. compuware übernimmt keine Garantie, dass beide Farb Inidzes zusammen genutzt werden können (BUG 27160). Das bringt uns und andere in arge Probleme.</p> <p>Zudem wäre die Erweiterung auf die beiden genannten Funktionen auch wesentlich kohärenter für die Farbbehandlung. Dann kann nämlich langfristig dass uniface-Color-Scheme aus den Anwendungen rausfliegen.</p>
WIEUMSETZEN	curocc video und active field müssen sowohl in der asn-Variante, als auch in der BEfehlsvariante mit erweiterten Farben arbeiten können; entsprechend der Syntax wie für die übrigen Farbverwaltungen.
CPWRCOMMENT	
ZAEHLER	1
ART	
DATUM	03/08/07



## 5. Education

### 5.1. Workshops

Unsere Workshops machen "Sommerpause". Wir werden nach unserer Tagung im September in Hannover wieder mit den Workshops beginnen.

### 5.2. Trainings von Compuware

#### 5.2.1. Uniface 8 Anwendungsentwicklung: 17. – 20.09.07

##### **Kursziele**

Sie kennen die Möglichkeiten bei der Gestaltung von windows-spezifischen Objekten (Menüs, Panels, Widgets, etc.). Und können diese bei der Entwicklung von Form-Komponenten entsprechend verwenden. Sie wissen wie die Ausgabe von Daten an einen Drucker über Report-Komponenten realisieren wird. Und Sie vertiefen in diesem Seminar Ihre Fähigkeiten im Umgang mit der UNIFACE Entwicklungsumgebung

##### **Kursinhalte**

- Erstellung einer kleinen Windows-Anwendung (unter Einsatz von Start-Up-Shell, Form- und Servicekomponenten)
- Verwendung von UNIFACE Global Objects:
  - Messages
  - Menüs
  - Panels
  - IncludeProcs, etc.
- Verwendung von Widgets, inkl. Widget-Programmierung
- Eigenschaften von Formkomponenten (Modal/Non-Modal, Attached/Detached)
- Erstellung von Reportkomponenten
- Erstellen von Component Templates

##### **Voraussetzung**

[UNIFACE 8 Foundation \(UFOV8\)](#)

##### **Zielgruppe**

EntwicklerInnen, SystemanalytikerInnen

##### **Empfehlung**

Als Ergänzung empfehlen wir Ihnen einen Workshop zu "UNIFACE Advanced Widgets".

**Dauer:** 4 Tage

#### 5.2.2. UNIFACE 8 Environment: 08. – 09.10.07

##### **Beschreibung**

Der Kurs behandelt die Installation und Konfigurationsmöglichkeiten von Uniface 8 für Laufzeit- und Entwicklungsumgebungen.

## Newsletter, Ausgabe 02/07



Der Kurs versteht sich als praktische Einführung. Die Installation bezieht sich auf das Windows-Umfeld und verwendet den DLM 4.x.

### Kursinhalte

- Architekturübersicht
- URouter und Uniface Application Server
- Installation der Uniface Entwicklungsumgebung
- Installation der Uniface Laufzeitumgebung
- Die Assignment Datei(en)
- Zuordnung von Datenbankpfaden und Netzwerkpfaden
- Uniface Server Types
- Server Konfiguration (Router basiert / Client basiert)
- Einsatz von mehreren URouter (urouter.exe)
- Monitoring von URouter und Userver (URMon)
- Lizenzverwaltung (DLM 4.x)

### Voraussetzung

Uniface Grundkenntnisse entsprechend den Inhalten des Uniface Grundlagen Kurses (Uniface 8 Foundation)

### Zielgruppe

Entwicklerinnen, SystemanalytikerInnen

### 5.2.3. UNIFACE 9. What's new ?: 24. – 25.10.07

### Kursziele

Sie erstellen mit UNIFACE mehrsprachige UNICODE basierte Anwendungen. Die erweiterten Möglichkeiten zur Gestaltung von Windows-Oberflächen durch neue Widgets und dynamische Änderungen des Formlayouts sind Ihnen vertraut. Sie kennen alle Neuerungen innerhalb der Entwicklungsumgebung von Uniface Nine. Bei diesem Training lernen Sie, wie Sie mit den neuen Uniface-Komponenten UXMLREADER und UXMLWRITER, XML-Dokumente SAX-basiert einlesen und erstellen können. Im Web-Bereich erlernen Sie die verbesserten Entwicklungsmöglichkeiten durch den integrierten Uniface-Server-Page-Editor.

### Kursinhalte

- Unterstützung UNICODE Graphische Darstellung der Uniface Repositories
- Farbverwaltung wie Windows XP und Vista, neue Widgets zur Farbauswahl
- Neue Widgets (RichEdit, Progress, Kalender, outputbox, Grid, Tree)
- Dynamisches Ändern des Formlayouts
- XML Reader/Writer basierend auf SAX Parser
- Neue Proc-Statements
- Neuer integrierter Serverpage-Editor

### Voraussetzung

Sie besitzen Kenntnisse in der Uniface Eight Entwicklung.

### Zielgruppe

Entwicklerinnen, SystemanalytikerInnen



## Newsletter, Ausgabe 02/07



### 6. Marketing

#### 6.1. Veranstaltungen

##### 6.1.1. CU2008

##### 6.1.2. c-b-g Jahrestagung in Hannover

Die **CBG** (Compuware Benutzergruppe e.V.) und Compuware präsentieren die 14. Jahrestagung für Compuware-Anwender:

Im [Queens-Hotel am Tiergarten Hannover](#) werden am 12. und 13. September 2007 Tipps, Tricks und Praxiserfahrungen zu den Themen „**Anwendungsentwicklung mit der APS Uniface**“ und „**Automatisiertes Testen mit TestPartner**“ auf der Agenda stehen. Unter dem Motto „Software made for Business“ wird es ein Programm rund um die Fragestellung „**Wie können Anwendungen an Geschäftszielen ausgerichtet und schneller, qualitativ hochwertiger und performant entwickelt und in Betrieb genommen werden?**“.

Traditionell wird die Tagung von Anwendern besucht, die als Entwickler, Tester oder Projektleiter tagtäglich mit Compuware-Produkten arbeiten und den Wertbeitrag ihrer Investition in die Lösungen optimieren möchten. Es präsentieren sowohl erfahrene Anwender als auch Experten von Compuware und externe Sprecher – sowohl in Form von **Intensiv-Workshops** als auch mit **Vorträgen**.



Damit neue Bekanntschaften geknüpft und bestehende aufgefrischt werden können, ist ein **Networking Event** Bestandteil der Tagung: im [indischen Dschungel-Palast](#) im Zoo Hannover werden die Teilnehmer in stimmungsvollem Ambiente dinieren.



[Hier geht es zur Agenda](#)

## Newsletter, Ausgabe 02/07



 [Hier geht es zur Anmeldung](#)

 [Hier können Sie Ihre Übernachtung buchen](#)

Die Tagungsgebühren enthalten die Konferenzteilnahme und die Verpflegung tagsüber sowie die Teilnahme am Abendprogramm. Bitte buchen Sie bei Bedarf Ihre Übernachtung im [Queens-Hotel](#) separat unter dem Stichwort „Compuware“ (Spezialtarif von 97 Euro inkl. Frühstück)



## 7. Management

### 7.1. Neuer VAR-Vertrag mit Compuware verhandelt

Der cbg Arbeitskreis *Uniface* VAR hat im Rahmen der CBG-Aktivitäten mit Compuware einen neuen VAR-Vertrag ausgehandelt. Dieser Vertrag ist so gestaltet, dass die Probleme des bisherigen Vertrages behoben wurden.

Ab sofort können Softwarehäuser, die mit Uniface Standardsoftware entwickeln, diesen Vertrag abschließen und damit den alten VAR-Vertrag ersetzen.

Wichtigste Punkte des Vertrages sind:

- Die automatische Lieferung und Freischaltung sämtlicher im Uniface-Umfeld vorhandenen Treiber und Softwaremodule, so z.B. auch Uniface View und Uniface Flow
- Entfernung des Mindestpreises für Uniface-Runtime-Clients
- Mit dem Royalty Model steht ein attraktives Lizenzierungsmodell für die Deployments zur Verfügung
- Ein genereller Lizenzschlüssel, der jedoch alle zwei Jahre aktualisiert werden muss, ist möglich.

Als erstes Softwarehaus hat gypsilon Software am 21.08.07 in Aachen den neuen VAR-Vertrag unterzeichnet. Das folgende Bild zeigt Michael Glasmacher, Geschäftsführer der Gypsilon GmbH und Frank Schaper, Account Manager Compuware GmbH bei der Vertragsunterzeichnung:

